

Antwort auf eine Kleine Anfrage
— Drucksache 10/403 —

Betr.: Unterrichtsversorgung am Niedersächsischen Internatsgymnasium Esens

Wortlaut der Kleinen Anfrage des Abg. Köneke (SPD) vom 16. 11. 1982

Lehrer, Eltern und Schüler klagen über eine mangelhafte Unterrichtsversorgung am Niedersächsischen Internatsgymnasium in Esens. Nach Zeitungsmeldungen und mir zugegangenen Informationen liegt das Unterrichtsfehl zwischen 18 % und 20 %. In einigen Klassen soll die Unterrichtsversorgung sogar noch schlechter sein. Damit wäre das Unterrichtsfehl am NIG mehr als doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch ist das Unterrichtsfehl am NIG tatsächlich?
2. Wie hoch ist das Unterrichtsfehl am NIG im Vergleich zum Landesdurchschnitt und zum Bezirk Weser-Ems?
3. Welche Jahrgänge und Klassen sind am schlechtesten versorgt?
4. In welchen Fächern besteht ein besonders großer Mangel?
5. Welche Maßnahmen will die Landesregierung ergreifen, um die Situation in kurzer Zeit zu verbessern?

Antwort der Landesregierung

Der Niedersächsische Kultusminister
— 01 — 01 420/5 — 10/403 —

Hannover, den 15. 2. 1983

In den öffentlichen Internatsgymnasien unterliegen die Internatsschüler nicht nur während der Unterrichtszeit und der anderen Schulveranstaltungen der Aufsicht und der Verantwortung der Schule, sondern während der gesamten Zeit ihres Aufenthaltes im Internat. Zur Beaufsichtigung und Betreuung der Internatsschüler werden im Niedersächsischen Internatsgymnasium Esens überwiegend Lehrkräfte im Rahmen eines Bereitschaftsdienstes eingesetzt. Dabei wird der von den Lehrkräften außerhalb der üblichen Unterrichtszeit zu leistende Bereitschaftsdienst im Internat auf die Regelstundenzahl angerechnet. Nach dem Erlaß des Kultusministers vom 10. 7. 1981 (SVBl. S. 250) entsprechen vier Stunden Bereitschaftsdienst mit je 60 Minuten einer Unterrichtsstunde. Außerdem kann der Schulleitung und der Heimleitung für die Wahrnehmung

besonderer pädagogischer Aufgaben im Internat insgesamt für je fünf Internatsschüler eine Stunde auf die Regelstundenzahl angerechnet werden. Von den insgesamt 863 Lehrerstunden, die dem Gymnasium am 9. 2. 1983 für die Erteilung des Unterrichts und für die Anrechnung des Bereitschaftsdienstes zur Verfügung standen, werden für die Internatsbetreuung allein 100 Stunden benötigt. Trotz guter Versorgung mit Lehrkräften und nicht nachlassender Bemühungen des Kultusministeriums und der Bezirksregierung Weser-Ems um weitere Verbesserungen hat daher die rechnerische Unterrichtsversorgung am Niedersächsischen Internatsgymnasium Esens noch nicht den wünschenswerten Stand erreicht.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die einzelnen Fragen wie folgt:

Zu 1.

Die rechnerische Unterrichtsversorgung am Internatsgymnasium Esens betrug nach der Erhebung zum 1. 9. 1982 81,8 Prozent (Fehl von 18,2 Prozent).

Zu 2.

Die Unterrichtsversorgung am Internatsgymnasium Esens war damit rein rechnerisch um 10 Prozentpunkte schlechter als der Landesdurchschnitt und der Durchschnitt im Regierungsbezirk Weser-Ems.

Zu 3.

Am schlechtesten versorgt sind die 3 Klassen des 8. Schuljahrganges.

Zu 4.

Ein besonders großer Mangel besteht in den Fächern Musik, evangelische Religion und Kunst.

Zu 5.

Die Bezirksregierung Weser-Ems hatte dem Internatsgymnasium Esens zum 1. 2. 1983 zwei zusätzliche Stellen zugewiesen, die mit den Fächern Französisch/Deutsch und Physik/Mathematik bekanntgegeben worden waren. Insgesamt konnten 3 neue Lehrkräfte eingestellt werden, davon eine Lehrkraft als Ersatzbedarf. Trotzdem verbesserte sich die Unterrichtsversorgung zum Februar 1983 nur um 3 Prozentpunkte auf 84,8 Prozent, weil eine Lehrkraft überraschend für längere Zeit erkrankte und die Anrechnungstunden für den Heimdienst um 17 Stunden erhöht wurden.

Nachdem diese Situation bekanntgeworden war, hat das Kultusministerium der Bezirksregierung Weser-Ems eine weitere Stelle für das Internatsgymnasium Esens zur sofortigen Besetzung in Aussicht gestellt. Damit wird sich die rechnerische Unterrichtsversorgung um weitere 2,5 Prozentpunkte verbessern.

In Vertretung
Schaede